



Großes
Grundwasser-
Spezial
auf Seite 4/5

Im Gespräch mit Thomas Winkler 5 Fakten über Forster Trinkwasser



Thomas Winkler (technischer Verantwortlicher) und seine Kollegen kontrollieren regelmäßig die zehn Filter im Wasserwerk.

Foto: SPREE-PR/Krone

(knapp 20.000 Kundinnen und Kunden der Stadt Forst vertrauen darauf, dass immer sauberes Trinkwasser aus ihren Hähnen fließt. Wie gut das wichtigste Lebensmittel in Forst wirklich ist, erklärt Thomas Winkler.

1 Wir entfernen nur Eisen und Mangan aus dem Rohwasser. Thomas Winkler: „Das Rohwasser wird von elf Brunnen rund ums Wasserwerk aus 20–50 Metern Tiefe gefördert. Die Qualität ist so gut, dass man es direkt trinken könnte. Aber: Das Wasser enthält natürliche Metallverbindungen wie Eisen und Mangan, die den Geschmack beeinträchtigen und es braun färben. Unangenehm für die Wäsche, die Armaturen und den Genuss.“

2 Wir verwenden keine Chemie! Thomas Winkler: „Im Wasserwerk sorgen zehn Filter dafür, dass die Eisen- bzw. Manganverbindungen entfernt werden. In zwei Luftmischern wird das Wasser mit Sauerstoff angereichert. Dadurch flokt das Eisen aus und bleibt an den Quarzkieseln der ersten sechs Filter hängen. In vier Filtern befindet sich Hydrokarbonat, ein natürlicher Kalk. Er entfernt einerseits Reste von Eisen und Mangan und hebt gleichzeitig den pH-Wert an. Chlor oder andere chemische Zusätze nutzen wir nicht. Nach ungefähr 20.000 Kubikmetern gefilterten Rohwassers wird automatisch jeder Filter gespült. Der Eisen/Mangan-Schlamm wird auf einer Deponie entsorgt.“

3 Das Trinkwasser wird streng geprüft. Thomas Winkler: „Bis zu 16-mal im Jahr wird die Qualität des Trinkwassers vom Gesundheitsamt und von unserem Wasserfachlabor AKS aus Frankfurt (Oder) geprüft. Prüfungen im Netz können auch unangekündigt vorgenommen werden. Alle geprüften Daten liegen unter den gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerten bzw. unterhalb der Nachweisgrenzen. Außerdem haben wir im Wassereinzugsgebiet mehrere Pegel installiert, auch in der Nähe der Deponie. So können wir mögliche Schadstoffeinträge, wie Nitrate oder andere problematische Wasserinhaltsstoffe, schnell erkennen und rechtzeitig reagieren.“

4 Wir haben genügend Wasser. Thomas Winkler: „Laut aktueller wasserrechtlicher Nutzungsgenehmigung dürften wir durchschnittlich 4.500 maximal jedoch 7.000 Kubikmeter Trinkwasser pro Tag fördern und aufbereiten. Doch unser Verbrauch liegt weit unter dem möglichen Wasserdargebot. Im Winter verbrauchen wir etwa 2.300, an heißen Sommertagen bis zu 5.000 Kubikmeter. Das Dargebot wurde in den 1970er Jahren erkundet, als Forst eine der bedeutendsten Textilstädte der ehemaligen DDR war.“

5 Unser Leitungsnetz ist 168 Kilometer lang. Thomas Winkler: „Mehr als 95 Prozent aller Forster Haushalte sind ans zentrale

Trinkwassernetz angeschlossen. Ungefähr die Hälfte der verlegten Leitungen sind aus Stahl, diese wurden schon weit vor der Wende verlegt.

Altersbedingte Ablagerungen und Korrosion führen in diesen Leitungen vermehrt zu technischen und qualitativen Problemen wie der Gefahr von Rohrbrüchen bzw. braunem Wasser. Deshalb ersetzen wir schrittweise die alten Leitungen durch moderne PE-Rohre. Rund 17 Millionen Euro wurden seit 1990 in die Erneuerung der Wasserleitungen investiert. Um die Qualität des Trinkwassers zu sichern, haben wir vor vier Jahren den Wasserturm durch einen neuen Reinwasserbehälter mit einem Fassungsvermögen von 1.000 Kubikmetern ersetzt. Heute sorgen drehzahlgeregelte Kreislumpen dafür, dass das Wasser auch mit dem nötigen Druck zu den rund 5.200 Hausanschlüssen befördert wird.“

Über Thomas Winkler

Der Leiter des Standortes Forst bei der Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg (NBB) hat 1981 bei der Energieversorgung Gas- und Wärmenetzmonteur gelernt, dann ein Studium zum Energieingenieur für Gastechnik absolviert.

Seit 1996 ist er für die Gas- und Trinkwasserversorgung verantwortlich. Hinzu kamen im Jahr 2000 der Bereich Fernwärmeverversorgung und seit 2017 der Bereich Stromversorgung.

Sonntag noch nichts vor?

Der Rosengarten lädt ins Reich der Sinne

Nehmen Sie den Ostdeutschen Rosengarten Forst (Lausitz) mit all Ihren Sinnen wahr. Immer im letzten Sonntag im Monat in jeder Saison, 14 bis 18 Uhr lädt der Park zum Entspannen, Genießen und Entdecken ein.

16. Mai – SEHEN: Entdecken Sie die Schönheit im Alltäglichen, erleben Sie, wie ein einziger Blickwinkel alles verändern kann. Highlight dieser Veranstaltung ist der Drebkauer Kräuter- & Beerenhof, der mehr über die Wirkstoffe und Heilwirkungen



An manchen Tagen flanieren spektakuläre Rosendamen im Garten.

von Nutzpflanzen, Wild- und Heilkräutern in unseren Gärten verrät.

28. Juli – HÖREN: Das Rascheln der Blätter im Wind, das melodische Zwitschern der Vögel, das Plätschern des Brunnens. Ein wahres Orchester der Natur erwartet Sie. Höhepunkt sind The Wildfires, ein britisch-amerikanischer Sound mit einem Hauch von sensiblem Country-Einfluss und einem modernen Touch von reichhaltigem, dynamischem Folk-Pop.

25. August – RIECHEN und SCHMECKEN: Geruchs- und Ge-

schmackssinn haben mehr Macht über uns, als uns oft bewusst ist. Wollen Sie erfahren, was „Riechen & Schmecken“ bei Ihnen auslöst?

29. September – FÜHLEN: Es erwartet Sie ein interaktiver Sinnesgarten mit musikalischer Begleitung.

➔ Und wer noch mehr Rosen erleben möchte, sollte die Rosengarten-Festtage vom 28. bis 30. Juni 2024 nicht verpassen. Mehr Veranstaltungen und Infos finden Sie unter: www.rosengarten-forst.de

Die neue
STADTWERKE
ZEITUNG

auch als
E-Paper!



SW FORST
MIT ENERGIE FÜR UNSERE STADT

www.stadtwerkezeitung.info/forst

2024 ist Superwahljahr in Brandenburg: Am 9. Juni 2024 finden die Kommunalwahlen und Europawahl statt. Am 22. September folgt die Landtagswahl. Damit wird bestimmt, wer im Parlament vertreten ist und wie die politische Ausrichtung ist. Im Vorfeld haben die großen Interessenvertreter der Energiewirtschaft wie

der BDEW und VKU mit Blick auf die Wahlen ihre Positionen erarbeitet: Was muss die kommende Landesregierung unbedingt anpacken – damit die Energiewende nicht nur gelingt und finanzierbar ist. Sondern auch Energie für die Menschen im Land bei der Erreichung der Klimaziele bezahlbar bleibt.

Das erwarten die Stadtwerke von der neuen Landesregierung

Auch die SWZ hat bei kommunalen Energieversorgern nachgefragt:

Vor welchen Herausforderungen stehen Sie genau? Wo hakt es derzeit? Was sind Erwartungen an die neue Landesregierung?

„Wir brauchen stabile Rahmenbedingungen.“

Steffen Müller, Stadt- und Überlandwerke GmbH Luckau-Lübbenau: „Stadtwerke sind die lokalen Ansprechpartner zur Umsetzung der Energie- und Wärmewende in Brandenburg. Neben den großen Flächennetzbetreibern bewirtschaften die Stadtwerke vor allem in den Kleinstädten



haben. Wir erwarten von der kommenden Landesregierung ein Bekenntnis zu den brandenburgischen Stadtwerken mit unkomplizierten und unbürokratischen Umsetzungen zu den aktuellen Herausforderungen der Energie- und Wärme-

wende. Jedes Stadtwerk und jede Kommune hat ganz eigene Voraussetzungen, energiewirtschaftliche Möglichkeiten und finanzielle Spielräume, um die gestellten Aufgaben zu bewältigen. Ferner erhoffen wir uns stabile Rahmenbedingungen und verlässliche Ziele der Gesetzgeber. Mit dem politischen Einfluss durch den Bundesrat können auch brandenburgische politische Ziele in die Bundespolitik gebracht werden.“

„Nicht nur über Bürokratieabbau reden.“

Mathias Hohmann, Geschäftsführer der Stadtwerke Premnitz: „Brandenburger Stadtwerke benötigen dringend Investitionszuschüsse über die Maßnahmen des Bundes hinaus“, sagt er. So stehe im Klimaplan Brandenburg 2024 unter „M3.6 Geothermie als Beitrag zur Wärmewende“. Maßnahmen der Landesregierung: Eine Broschüre erarbeiten, Informationsveranstaltungen organisieren. „Das ist ein Witz“, so Mathias Hohmann. Die Landesregierung müsse den „investiven Anteil der Haushaltsmittel (zu Lasten der Konsumtion) deutlich erhöhen!“ Und: „Eine



wirtschaftliche Wärmegewinnung durch ein Tiefengeothermie-Investitionsprogramm des Landes Brandenburg ermöglichen! Brandenburg muss seinen Vorteil in der Geologie des Norddeutschen Beckens zur Anwendung der Tiefen-Geothermie auch nutzbar machen! Grundlastfähig, CO₂-frei! Der Beginn der Bearbeitung von Genehmigungen zur Tiefengeothermie dauert beim Bergbaubamt Cottbus mittlerweile mehr als ein Jahr! Die Landesregierung muss endlich die Bearbeitungskapazitäten erweitern und nicht nur von Bürokratieabbau reden, sondern auch mal handeln!“ Er fordert weiter: „Das Fündigkeits-Risiko bei Tiefenbohrungen muss das Land Brandenburg versichern!“

„Es fehlt an einer langfristig ausgerichteten Energiepolitik.“

Michael Schiemenz, Geschäftsführer Städtische Werke Spremberg, teilt die Erwartungshaltung aller Stadtwerke: „Eine



klare, planbare und langfristige Energiepolitik, die Investitionssicherheit bietet und den Ausbau der erneuerbaren Energie fördert. Zudem erwarten wir stabile politische Rahmenbedingungen, die langfristige Planungssicherheit bieten und eine Förderung und Unterstützung sowohl für den Ausbau erneuerbarer Energien sowie für die Modernisierung der Infrastruktur, insbesondere im Bereich der Stromnetze.“ In den kommenden Jahren sollten auf der Agenda im Bereich der sicheren Stromversorgung und der Wärmewende folgende Punkte stehen:

- ✗ Ausbau erneuerbarer Energien zur Erhöhung der Versorgungssicherheit nach dem Ausscheiden der Braunkohlekraftwerke
- ✗ Investition in die Modernisierung und den Ausbau der Stromnetze, um eine stabile und zuverlässige Stromversorgung auch bei einem höheren Anteil erneuerbarer Energien zu gewährleisten
- ✗ Förderung von Speichertechnologien, um überschüssige Energie aus erneuerbaren Quellen zu speichern und bei Bedarf zur Verfügung zu stellen.

„Derzeit fehlt es an einer kohärenten und langfristig ausgerichteten Energiepolitik, die die verschiedenen Dimensionen der Energiewende (z.B. erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Netzausbau) aufeinander abstimmt“, bemängelt Michael Schiemenz. „Hinzu kommen die bürokratischen Prozesse und regulatorischen Hindernisse, die den Ausbau erneuerbarer Energien und die Modernisierung der Energieinfrastruktur erschweren und verzögern. Die Energiegesetzgebung ist oft komplex und fragmentiert, was zu Schwierigkeiten bei der Umsetzung führt.“

„Planungssicherheit für Stadtwerke.“

Jörg Makowski, Geschäftsführer Stadtwerke Forst, hofft auf „eine starke demokratische Landesregierung, die mutig, verlässlich und unter Beteiligung von Stadtwerken und Energieversorgungsunternehmen (EVU) die Transformation der Energie- und Wärmewende in Brandenburg voranbringt:



- ✗ Planungssicherheit für Stadtwerke und EVU, um weiterhin zuverlässig mit Energie versorgen zu können
- ✗ Adäquate Rahmenbedingungen, die den Aus- und Aufbau einer zukunftssicheren Versorgungsinfrastruktur/Unterstützung bei der Finanzierung ermöglichen
- ✗ Aktive Unterstützung der zuständigen Akteure bei der Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung.“



SWZ als E-PAPER

Die STADTWERKE ZEITUNG ist mit ihren wichtigsten Themen jetzt auch online. Einfach reinklicken: www.stadtwerkezeitung.info/e-paper/

Die wunderbare Wildtierwelt vor der Haustür. Der Potsdamer Reyk Tews ist davon fasziniert. Die Stadt-Natur ist sein Fotostudio. Feldhasen, Waschbär, Eichhörnchen, Reh, Eisvogel und Familie Fuchs haben hier ihren Lebensraum. Jeder hat sie schon mal vorbeihuschen sehen, aber auf den Bildern von Reyk Tews werden sie zu guten Bekannten. Die Aufnahmen berühren und

geben uns einen unverfälglichen Blick auf eine vertraute Welt frei, die uns doch meist verborgen bleibt. Sein einzigartiges Tierporträt zweier Stadtfuchswelpen wurde zum „Tierfoto des Sommers 2023“ von der Naturfotografie Deutschland gekürt. Wir trafen den Hobbyfotografen und sprachen mit ihm über seine Passion.

Warten auf Familie Fuchs

Für das perfekte Bild liegt Reyk Tews (50) auch mal stundenlang als stiller Beobachter auf der Lauer. Ganz weit unten auf dem Boden, im Tarnanzug, einer Kapuze mit Sehschlitz, bedeckten Händen und stets auf Augenhöhe mit den Tieren. Im vergangenen Mai hatte Familie Fuchs seinen Bau fast direkt hinter seinem Grundstück am Ruinenberg nahe des Parkes Sanssouci in Potsdam bezogen.



Tierfotograf Reyk Tews aus Potsdam.

Da war der gelernte Fliesenleger jeden Tag bei den Stadtfüchsen. Vor der Arbeit ab früh um 4.15 Uhr und nach der Arbeit bis Sonnenuntergang. „Zum Glück habe ich eine verständnisvolle Frau“, sagt der gebürtige Berliner, der vor vier Jahren zu seiner Frau nach Potsdam zog. Er war dabei, als die Welpen erste Erkundungen vor dem Fuchsbau unternahmen, wie sie morgens auf die Rückkehr der Fähe warteten, die nachts auf Beutezug geht. Manchmal ging er nach stundenlangem Warten leer aus, ein anderes Mal war alles perfekt. Bis eines Tages im Juni der Fuchsbau verlassen war – die jungen Stadtfüchse waren flügge geworden und gingen fortan ihrer eigenen Wege. „Ich bin noch tagelang hin, aber sie waren weg!“ Was bleibt, sind die Fotos der Stadtfüchse, die er wie alle anderen Tieraufnahmen auf Instagram



Porträt von einem Waschbären, der neugierig hinter dem Baumstamm hervorlugt.



„Geschwisterliebe“ nennt der Tierfotograf die Aufnahme der Stadtfuchswelpen. Sie wurde zum „Tierfoto des Sommers 2023“ gekürt.



„Nachdem mich die Ricke heute dann doch bemerkt hat, stellte sie sich schützend vor ihr kleines Kleines“, beschreibt Reyk Tews die Aufnahme auf Instagram @potsdamoutside.

Tipps zur Tierfotografie

1. Morgens und abends ist die beste Zeit zum Fotografieren.
2. Viel Zeit ins Beobachten investieren, um die Routine der Tiere auszukundschaften.
3. Immer auf Augenhöhe der Tiere fotografieren.
4. Geduldig sein. Für ein Foto eines Fasans lag Reyk Tews bei minus 11 Grad 3 Stunden im Dunkeln auf der Lauer.
5. Wildtieren im Gegenwind nähern, damit sie nicht so schnell Witterung aufnehmen.



Ertrapt! Der Moment, als der Hase den Fotografen erspäht.

ausprobieren konnte. Erste Erfolge stellten sich ein. Die Leidenschaft zur Tierfotografie war geboren. Heute fotografiert er meist in urbaner Wildnis. „Der Stadtfuchs und Waschbär sind nicht so scheu. Sie sind an die Anwesenheit vom Menschen gewöhnt.“

Tiere auskundschaften

In diesem Frühjahr sind Rehe sein Lieblingsmotiv. Regelmäßig „besucht“ er eine Ricke mit seinem Rehkitz. Bis auf 15 Meter kommt er an das Wild heran, möglichst mit dem Wind im Gesicht, damit das Tier keine Witterung aufnimmt. Über Tage werden die Lebensgewohnheiten der Tiere genauestens auskundschaftet, wann die beste Zeit zum Fotografieren ist, wo sie sich treffen. Mitte März konnte er die Uhr danach stellen: Gegen 17.30 Uhr trafen sich die Rehe – jeden Tag, wie verabredet am gleichen Ort. Und kurz vorher schaute auch stets der Hase vorbei. Im Herbst geht es zur Hirschbrunft nach Dänemark. „Es ist wie eine Sucht“, sagt der Hobbyfotograf. Die immer neue Suche nach dem perfekten Bild. „Ich brauche das.“

unter @potsdamoutside teilt. 3.600 Menschen folgen ihm dort mittlerweile. Wenn angesene Tierfotografen aus aller Welt eines seiner Tierporträts kommentieren, freut das Reyk Tews besonders. Schließlich ist er Autodidakt.

Angel gegen Kamera getauscht

Erst 2020 tauschte er die Angel gegen die Kamera ein. „Mein Hobby war Karpfen-Angeln“, erzählt er. Ein Ausgleich zur körperlichen und oft stressigen Arbeit. Damals war er selbstständiger Handwerker für Dachsanierungen. Seit November 2023 arbeitet Reyk Tews im wissenschaftlichen Mitmachmuseum „Extavium“ in Potsdam. „Um mich mit meinem Fang zu fotografieren, habe ich mir vor vier Jahren meine erste Kamera angeschafft.“ Eine Sony Alpha 7 III. Wenn er so stundenlang am See saß, fiel ihm ein Eisvogel auf. Er begann ihn zu fotografieren. „Das hat so einen Spaß gemacht, dass ich das Hobby gewechselt habe.“ Die Angelausrüstung wurde verkauft.

Anfangs ging es planlos durch die Gegend, alles wurde fotografiert, YouTube-Videos studiert. Ein tierischer Besucher im Garten erwies sich schließlich als geduldiges Foto-Model. Ein Eichhörnchen. Es kam regelmäßig zum Futterplatz, knackte Nüsse, während Reyk Tews in Ruhe Fotoeinstellungen

Alle Tierporträts finden sich auf Instagram unter @potsdamoutside.

Energie vom Dach Richtig sparen mit PV

Es lohnt sich auch 2024, eine Photovoltaik-Anlage zu installieren.

Ein 4-Personen-Haushalt verbraucht ungefähr 4.000 Kilowattstunden im Jahr. Abhängig vom Nutzungsverhalten und der Größe der PV-Anlage ist eine Einsparung von 25 bis 40 Prozent realistisch. Das können bis zu 1.600 Kilowattstunden im Jahr sein, was beim derzeitigen Strompreis von 33,7 ct/kWh etwa 540 Euro entspricht. Schaltet man bewusst stromintensive Verbrauchsgeräte wie Waschmaschine, Spülmaschine oder Poolpumpe oder Elektroauto in den sonnenreichen Stunden an, geht sogar noch mehr. Der Einbau eines Speichers kann den Eigenverbrauchsanteil sogar auf bis zu 80 Prozent steigern.

Je höher der Eigenverbrauch, desto schneller amortisiert sich die Anlage. Momentan wird der Kauf einer PV-Anlage mit einem MwSt-Satz von 0 Prozent von staatlicher Seite gefördert. Die staatliche Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) unterstützt bis zu 100 Prozent den Bau von Photovoltaikanlagen und Batteriespeicher mit einem Förderkredit im KfW-Programm 270 „Erneuerbare Energien“. Für eine Beratung und ein individuelles Angebot steht Ihnen Daniel Schmidt gern zur Verfügung. Durch unser eigenes, gut ausgebildetes Montageteam können wir eine hohe Qualität sicherstellen und scheuen nicht den Vergleich mit Anbietern aus dem Internet.

Infos: solarpower-forst.de

Frisch renoviert Büros der NBB



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG sind in die frisch renovierten Räume im Erdgeschoss in der Euloer Straße eingezogen (siehe Foto). Dort sind sie nun wie gewohnt für die Kundinnen und Kunden zu allen Netzthemen erreichbar.

schoss in der Euloer Straße eingezogen (siehe Foto). Dort sind sie nun wie gewohnt für die Kundinnen und Kunden zu allen Netzthemen erreichbar.

Stadtwerke sponsern Volleypics Sensationelle Ballwechsel garantiert!



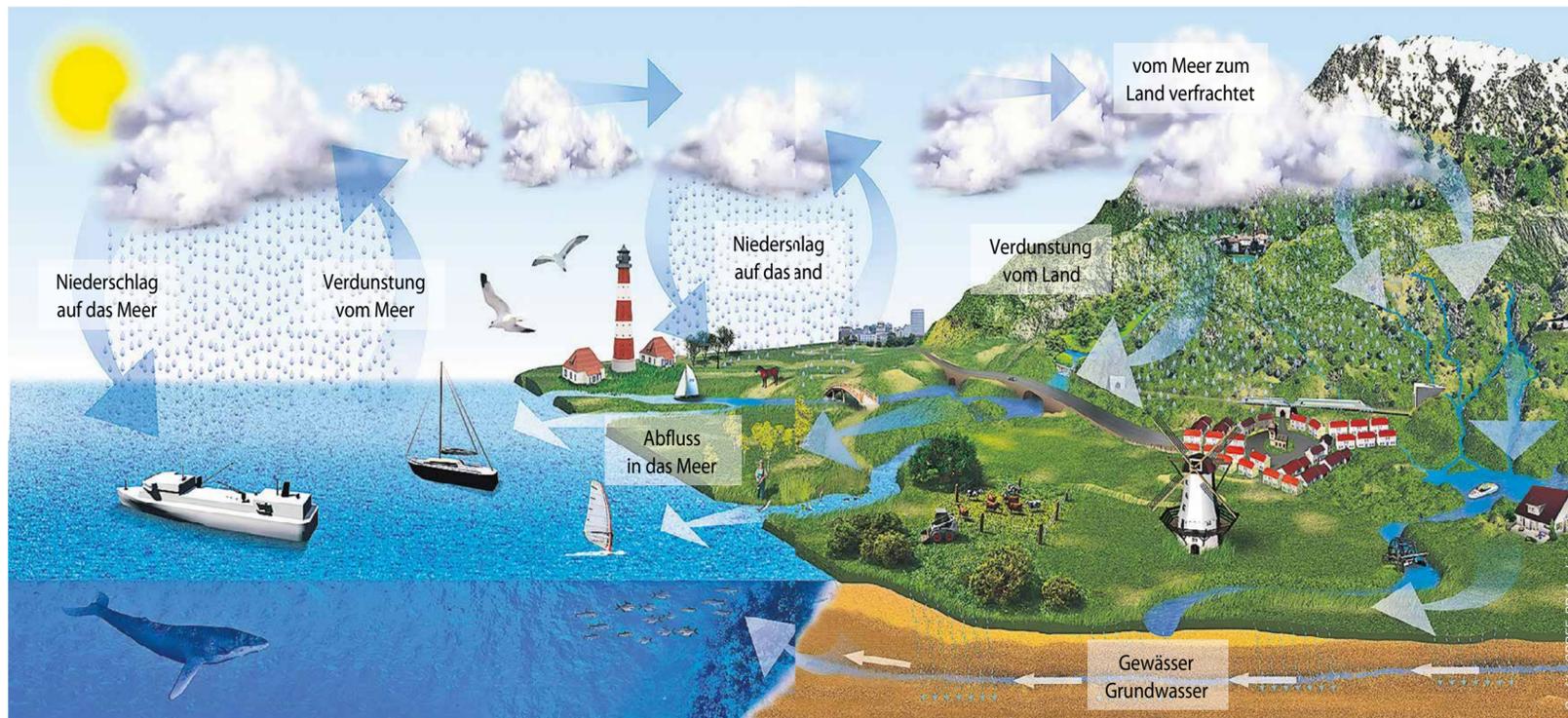
Begeisterte Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Volleypics 2023. Foto: Volleypics

Vom 14. bis 16. Juni 2024 schlagen in Forst die Sportherzen wieder höher. Dann treffen sich etwa 600 Volleyballbegeisterte aus ganz Deutschland, um gegeneinander zu spielen.

Kategorien spielen sowohl Hobby- als auch Vereinssportlerinnen und -sportler um die Platzierungen. Ein tolles Event in Forst, bei dem etwa 50 freiwillige Helferinnen und Helfer rund um die Uhr im Einsatz sind. Die Finanzierung unterstützen mehr als 20 Sponsoren, darunter auch die Stadtwerke Forst. Seit dabei, wenn der Volleyball fliegt.

Infos: www.volleypics.de

Wie steht es um unser Grundwasser?



Der Wasserkreislauf sorgt dafür, dass ständig neues Grundwasser entsteht. Die Gesamtmenge des Wassers auf der Erde bleibt immer gleich, nur die Verteilung ändert sich.

Drei Dürresommer in Folge, ein Niederschlagsrekord in diesem Winter, das Wetter fährt Achterbahn. Hat das Klima Auswirkungen auf unseren Grundwasservorrat? Welche Gefahren gibt es für das Forster Trinkwasser von morgen? Um das herauszufinden, haben die Stadtwerke Forst Grundwasser-Spezialisten beauftragt, ein Gutachten zu erstellen. Am 6. Mai präsentierte die Hydro-Consult GmbH Dresden die Ergebnisse.

Nur ein kleiner Teil des Niederschlags wird Grundwasser

Jeder kennt den Begriff des Wasserkreislaufs. Wasser verdunstet in der Stadt, auf den Feldern, Seen, Wäldern, über den Pflanzen. Die Stärke der Verdunstung hängt von der Witterung ab. In der Höhe kondensiert der Dunst, bildet Wolken. Irgendwann regnet es und das Wasser kommt so auf die Erde zurück. Ein Teil dieses Regens verdunstet sofort wieder. Ein anderer fließt in Gewässer wie die Neiße ab. Der Rest versickert

im Untergrund und bildet neues Grundwasser.

Rückgang der Grundwasserneubildung um 10 Prozent

Seit Anfang der 1970er Jahre wird rund um das Wasserwerk Forst an 18 Messstellen regelmäßig der Grundwasserstand abgelesen. Dr. Andreas Wahren, Geschäftsführer der Hydro-Consult GmbH Dresden: „Die Grundwasserstände sind zwischen 1991 und 2020 um zehn Prozent geringer als in den drei Jahrzehnten zwischen 1971 bis 2000.“

Temperaturanstieg ist Hauptursache für den Rückgang

Die Hydrogeologen haben die Daten der Wetterstationen in Forst, Cottbus und Klein Bademeusel zwischen 1961 und 2024 analysiert. Dr. Andreas Wahren: „Während die durchschnittliche Niederschlagsmenge relativ gleichgeblieben ist, stieg die Temperatur um etwa zwei Grad an, von durchschnittlich 8,9°C auf 10,9°C.“ Damit stieg auch die Verdunstung spürbar.

Weitere Einflüsse auf die Grundwasserneubildung

Neben der Stärke der Sonneneinstrahlung, höherer Verdunstung und einem immer größeren Anteil an Niederschlag, der als Starkregen fällt und schnell abfließt, beeinflussen auch andere Faktoren die Grundwasserneubildung – wie die Art der Vegetation und die Versiegelung der Stadt.

Momentan ist genug Wasser da

Die gute Nachricht der Hydrogeologen: „Sowohl der Vorrat als auch der chemische Zustand des Grundwassers ist in Forst gut. Es dauert Jahre bis Jahrzehnte, bis der Regen von heute an den Brunnen des Wasserwerkes Forst ankommt. Das bedeutet, dass die Trockenperioden von heute mitunter erst unsere Kinder und Enkelkinder zu spüren bekommen.“

Gefahren im Trinkwasserschutzgebiet

Dr. Andreas Wahren: „Die größte Gefahr für das Grundwasser sind wir Menschen! Überall, wo wir arbeiten und leben, hinterlassen wir Spuren: Dünger, Abgase, Altöl, Mikroplastik. Mit dem versickernden Regen können sie ins Grundwasser gelangen.“ Um das Grundwasser vor solchen Verschmutzungen zu schützen, gibt es Trinkwasserschutzgebiete. In Forst liegt es zwischen Domsdorf und Keune, reicht bis südlich der A15. Die Hälfte des Schutzgebietes ist bewaldet. Im Schutzgebiet gibt es drei ehemalige Mülldeponien, eine stillgelegte Tankstelle sowie mehr als 53 private Erdöltanks. Hier besteht vor allem die Gefahr durch diffuse Einträge, aber auch durch plötzliche Havarien. Etwa 25 Prozent des Schutzgebietes werden landwirtschaftlich genutzt. Die überwiegend sandigen Braunerdeböden haben nur eine

geringe Filterwirkung für Nähr- und Schadstoffe. Bei hohen Niederschlägen können sie ins Grundwasser eingetragen werden. Auf einer Länge von 2,35 Kilometern quert die A15 die Schutzzone. Durch das hohe Verkehrsaufkommen besteht eine erhöhte Gefährdung durch Emissionen, Feinstaub, Tausalz und mögliche Havarien. Dr. Andreas Wahren: „Um auch in Zukunft unbelastetes Grundwasser fördern zu können, sind also Einschränkungen wichtig.“

Fazit

Dr. Andreas Wahren: „Seit etwa 30 Jahren verändert sich das Gleichgewicht zwischen Niederschlägen, Verdunstung und Abfluss. Es wird Zeit, dass wir unseren Umgang mit dem Wasser anpassen, damit es sowohl in der Qualität als auch der Quantität nicht beeinträchtigt wird. Unsere Empfehlungen sind ein wichtiger Schritt, um den Abfluss zu reduzieren und die Wasserversorgung für die Bereitstellung des Lebensmittels Nr. 1 zu sichern.“

AUFGEPASST

Abwasser wird separat abgerechnet!

Seit Jahresanfang werden Wasser und Abwasser über separate Konten abgerechnet und nun die weiteren Kunden bis zum Jahreswechsel umgestellt. Mit den aktuellen Turnusrechnungen werden die Abwasserverträge separat einer neuen Kundennummer zugeordnet. Dadurch reduziert sich für die bekannte Vertragskontonummer der Gesamtabschluss auf Abwasser. Der Abwasserabschluss ist nun separat mit einer neuen Vertragskontonummer auf das Konto der Städtische Abwasserbeseitigung Forst (Lausitz) DE 30 1805 0000 0190 1078 63 zu zahlen – über Bareinzahlung bei der Stadtkasse oder ein neu erteiltes SEPA-Mandat. Bei Daueraufträgen ist die Bankverbindung ebenfalls anzupassen / zu ändern.

Das können Sie tun

Jeder kann einen Beitrag dazu leisten, damit auch künftige Generationen ganz selbstverständlich den Hahn aufdrehen können und frisches, sauberes Trinkwasser sprudelt. Empfehlungen der Experten:

1. Verschmutzung verhindern

Giftige, schädliche Stoffe können auch von weit her zu den Brunnen gelangen. Deshalb sollte jeder dafür sorgen, dass der Boden auf seinem Grundstück, vor seiner Haustür, in seiner Gemeinde nicht verunreinigt wird.

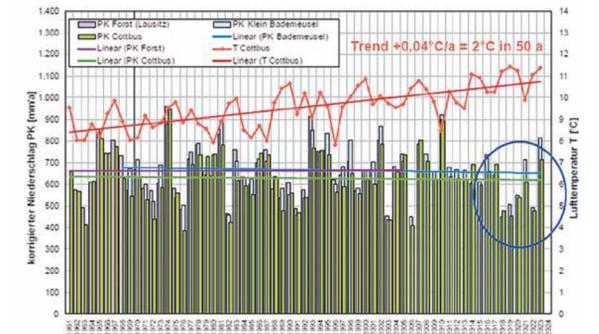
2. Sorgsamer Wasserverbrauch

Pflanzen bitte sinnvoll wässern. In den späten Abend- oder frühen Morgenstunden kann das Wasser rechtzeitig ins Erdreich einsickern, bevor es die Sonne sich holt. Von offenen Wasserflächen verdunsten riesige Wassermengen. Eine Abdeckung spart Wasser und damit Kosten.

3. Regen auffangen

Bei einer Bewässerung des Gartens mit gesammeltem Wasser aus Zisternen und Tonnen bleibt der Niederschlag in der Region.

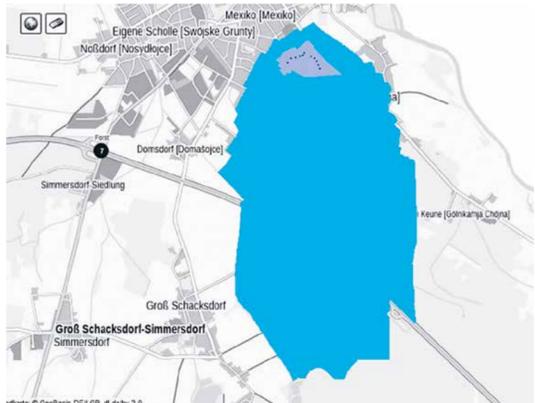
Trends bei Niederschlag und Temperatur



Grafik: Hydro-Consult GmbH



Wer das Regenwasser nicht wegleitet, sondern wie mit einem Schwamm aufsaugt und hält, schützt sein Grundstück vor Hitze- und Trockenphasen.



Ausführlicher Grundwasserreport: www.stadtwerke-forst.de/wasser

Das Trinkwasserschutzgebiet von Forst ist blau wie ein See gekennzeichnet.

Quelle: Auskunftsplattform Wasser – Thema Wasserschutzgebiete © GeoBasis-DE/LGB

KURZER DRAHT

Stadtwerke Forst GmbH
Euloer Straße 90
03149 Forst (Lausitz)

Öffnungszeiten
Kundenberatung
Montag und
Mittwoch 9 – 16 Uhr
Dienstag und
Donnerstag 9 – 17 Uhr
Freitag 9 – 13 Uhr

Kundenservice 03562 950295
Bereitschaft 03562 7190
Telefon 03562 950-0
info@stadtwerke-forst.de
www.stadtwerke-forst.de



Das kannst du vergessen!?

Vergessen, aber nicht ganz in Vergessenheit geraten! Jedes Gebäude oder Bauwerk hat eine Geschichte zu erzählen.

Die umgezogene Dorfkirche: Seit September 2023 dient das gerettete Gemäuer Jerchel als Veranstaltungsort.

Foto: SPREE-PR/Leuze

In welchem Dorf stand die Kapelle vorher 250 Jahre lang?

K [] [] [] [] [] [] W [] [] [] [] [] [] C [] [] [] [] [] []

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Durch die Teilnahme am Gewinnspiel geben Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, Ihre Einwilligung für die Speicherung personenbezogener Daten. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht.

Manchmal dauert es ein paar Generationen oder gar Jahrhunderte, bis sie wieder ans Tageslicht kommt, für Erstaunen sorgt oder erneut im Rampenlicht steht. Helfen Sie mit, kleine Schätze zurück ins Gedächtnis zu heben. Beantworten Sie unsere Frage und gewinnen Sie attraktive Geldpreise à 2 x 25 Euro, 2 x 50 Euro und 1 x 100 Euro. Es klingt verrückt und ist doch

wahr: Eine 250 Jahre alte Kirche ist im Havelland in den 15 Kilometern entfernten Nachbarort umgezogen. Jerchel im Milower Land hatte 1982

durch Abriss sein bauffälliges Gotteshaus verloren, wünschte sich ein Neues – während im Nachbarort die alte Kapelle schon lange nicht

Gewinnen Sie:

2 x 25 Euro

2 x 50 Euro

1 x 100 Euro

mehr genutzt und abgerissen werden sollte. Da kam 2020 dem Bürgermeister der Gemeinde Milower Land, Felix Menzel, die ungewöhnliche Idee. Drei Jahre dauerte der komplette Umzug der Kirche, die in alle Einzelteile zerlegt und wieder aufgebaut wurde.

Schicken Sie die Antwort bis zum 15. Juli 2024 an: SPREE-PR Kennwort: Kirche Zehdenicker Straße 21 10119 Berlin oder per Mail an swz@spree-pr.com.

Viel Glück!

Die Gewinner des Frühjahrsrätsels:

Knapp 200 Zuschriften mit dem Lösungswort **HOLZALTER** haben uns erreicht. Gewonnen haben 20 Euro Rita Nagel aus Schwedt, 30

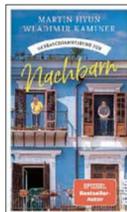
Euro Harald Maltzahn aus Luckau und 50 Euro Hella Tröger aus Guben.

Herzlichen Glückwunsch!

LESESTOFF

So klappt's mit den Nachbarn!

Jeder hat sie. Keiner braucht sie. Oder doch? Das Leben verbindet uns auf die seltsamsten Weisen. Mit Schrebergarten-Nachbarn. Zimmernachbarn. Nachbarschaftsprojekten. Neuen Nachbarn. (Vor)Laute Nachbarn. Geheimnisvollen Nachbarn. Sitznachbarn. In „Gebrauchsanweisung für Nachbarn“ erzählen die beiden befreundeten Autoren Martin Hyun und Wladimir Kaminer in humorvoller Art und Weise vom Zusammenleben in Nachbarschaftskonstellationen aller Art.



16 Euro Piper EAN: 978-3-492-27769-3

+++ Verlosung +++

Alte und neue Heimat

Was ist Heimat, und wie lässt man die Provinz hinter sich? Sabine Rennefanz erzählt in „Kosakenberg“ von einer Frau, die aus einem kleinen Dorf in Brandenburg fortgeht, um in der großen Welt ihr Glück zu finden. Gelingt ihr das? Oder sind Nadine, Tamara und Ronny, die in Kosakenberg geblieben sind, die Glücklicheren? Die SWZ verlost drei Exemplare. Senden Sie eine E-Mail mit dem Stichwort „Heimat“ an SWZ@spree-pr.com.



22 Euro Aufbau ISBN: 978-3-351-03969-1

+++ Verlosung +++

Outdoor-Experimente

Sommer, Ferien, Natur erleben. Für alle Abenteurer, die sich gern in der Natur aufhalten, bietet die Nature-Zoom-Box mit „50 Outdoor-Experimenten“ einen wahren Entdecker- und Ideenschatz. Da ist die Wasser-Lampe fürs Baumhaus, die keinen Strom braucht, oder eine Bauleitung für eine Brücke, die nur aus verkleiteten Stöckern erbaut wird. Besonders praktisch sind die abwischbaren und stabilen Karten mit Schritt-für-Schritt-Anleitungen und praktischen Survival-Tipps. Die SWZ verlost eine Box. Senden Sie eine E-Mail mit dem Stichwort „Survival“ an SWZ@spree-pr.com.



10 Euro Copenrath ISBN 978-3-649-64429-3



Die Odertalbühne in Schwedt lädt ab 8. Juni bis zum 1. September zum „Sommer am Fluss“ mit einer Fülle an Veranstaltungen wie Theater, Konzerten, Shows und Kino ein. Foto: ubs/Andre Nicke

Endlich Sommer! Endlich wieder Open-Air-Saison für Kunst und Musik. Wir gehen hier einen Überblick zu den besten „Alles draußen“-Terminen:

MUSIKTHEATER / THEATERSOMMER

Theatersommer Netzeband: startet am 21. Juni 2024 um 20.30 Uhr auf der Naturbühne im GutsPark hinter der Temnitzkirche mit dem Traditionsstück „Unter dem Milchwald“. Bis Ende August läuft das Theaterfestival unterm Sternenhimmel in dem 200-Seelen-Dorf. Alle Stücke, Termine und Preise: www.netzeband-kultur.de/spielplan

Theatersommer Sanssouci: vom 27. Juli – 4. August 2024 erfüllt das Theater Poetenpack das Heckentheater im Park Sanssouci mit Leben. Auf der tatsächlich von Hecken umsäumten Bühne werden Klassiker entstaubt und moderne Komödien mit viel Esprit und Poesie neu inszeniert. Auftakt macht der „Raub der Sabinerinnen“. Programm & Termine: www.theater-poetenpack.de

Musiktheaterfestival Oper Oder Spree mit sommerlichen Open-Air-Aufführungen im Kreuzhof des Klosters Neuzelle und im mittelalterlichen Burghof der Burg Beeskow. Alle Termine der Kinderoper „Der kleine Sommernachts Traum“, der Musiktheaterproduktion „TRAUM-NACHT-SOMMER“ und vom neuen Format „Ein Sommernachtskonzert“ unter: www.operoderspree.de

FESTIVALS

Havelbeats: 19./20. Juli 2024 in Potsdam. Über 50 DJs und Live-Acts aus ganz Europa sowie lokale Größen auf vier Bühnen. Das große Finale des XXL-Festival bildet das tosende Abschlussfeuerwerk. Alle Infos: www.citybounce.de/havelbeats-2024

Feel Festival: vom 25. – 28. Juli 2024 wird die größte Abraumförderbrücke F60 am Bergheider See (Elbe-Elster) zur fulminanten Kulisse für das Feel Festival. Gemeinschaft, Freiheit, Kunst und Nachhaltigkeit werden zelebriert.



Kult: die überlebensgroßen Figuren in Netzeband aus „Unter dem Milchwald“.



„Ein Sommernachtskonzert“ feiert am 19.07. Premiere im Burghof Beeskow.



Kahnacht Luckau (Dahme-Spree) am 13.07. rund um die historische Altstadt. Foto: Stefan Otto

Mit elektronischer und handgemachter Musik, Kunstinstallationen, Workshops und Performances. Tagsüber Strandfeeling und kreative Sessions, nachts ein Sprung in kosmische Gefilde: www.feel-festival.de

Wilde Möhre: vom 9. – 12. August 2024 in Drebkau am Gräbendorfer See im Spree-wald ist mehr als Musik und Tanz. Vielmehr ein Ort des Lernens und der persönlichen Entwicklung. Workshops, Yoga und durch

die Nacht tanzen: www.wildemoehrefestival.de

FESTTAG & FESTSPIELE

KULTUR-HERZ OPEN-AIR LUCKAU: am 08./09. Juni 2024 im LAGA-Park. Ein Festwochenende für Kinder und Jugendliche mit Rock, Pop, und Jazz, mit internationalen TOP-Acts, regionalen Künstlern und freiem Eintritt: www.luckau.de

Odertalfestspiele 2024:

vom 8. Juni – 1. September 2024 laden die Uckermärkischen Bühnen Schwedt zum „Sommer am Fluss“. Vor idyllischer Kulisse auf der Odertalbühne wird ein buntes Potpourri an Kulturveranstaltungen geboten: Theater, Konzerte, Shows oder Kino unterm Sternenhimmel. Highlights: Das Musical „Die neuen Abenteuer des Baron Münchhausen“ (Premiere 8. Juni um 19.30 Uhr), Konzert für Kinder und Familien „Rumpelstil – Taschenlampen-konzert“ am 11. August 2024, 20 Uhr. Alle Termine und Preise: www.theater-schwedt.de

Choriner Musiksommer: 22. Juni – 25. August 2024 im Kloster Chorin (Barnim). Besucher erwarten hochkarätige, klassische Konzerte im einseitig offenen Kirchenschiff, Sitz- und Picknickgelegenheiten gibt es auch auf den angrenzenden Rasenflächen. Alle Termine: www.choriner-musiksommer.de

Rosengarten-Festtag Forst (Lausitz): 28. – 30. Juni 2024 im Ostdeutschen Rosengarten – ein unterhaltsames Kulturwochenende in farbenprächtiger Kulisse u.a. mit Gartenmusik im Rosengarten, Klassik Open Air, Samstagnachtparty mit Musik von Rock bis Pop, Nacht der 1.000 Lichter im Rosengarten und eine beeindruckende Lasershow: www.rosengarten-forst.de

Elblandfestspiele Wittenberge: 5. – 6. Juli 2024 auf der Elblandbühne u.a. mit dem Filmorchester Babelsberg. „Filmmusik am Fluss“, das unvergessliche Live-Erlebnis in der Prignitz, gibt's in 23. Auflage. Alle Infos: www.elblandfestspiele.de

Kahnacht Luckau (Dahme-Spree-wald): 13. Juli 2024. Nicht die Gäste sitzen auf den Kähnen, sondern die Musiker! An den fünf Lieblingssplätzen der Luckauer machen die Musikkähne nach und nach Halt und verführen mit unterschiedlichen Musikrichtungen und Genres. **Eintritt frei!**

Kinderecke

Ein Zaubertrick der Natur

Wusstest du, dass eine Pustelblume trocken bleibt, wenn du sie in Wasser tauchst?

So geht's:

Fülle Wasser in ein Glas und tauche die Pustelblume senkrecht komplett ins Wasser. Du glaubst, jetzt hast du den weißen Blütenball ruiniert? Nun ja, zunächst sieht er auch ganz zerquetscht aus. Nun hole die Pustelblume langsam wieder aus dem Wasser. Nanu, wie durch Zauberhand ist sie auf einmal wieder trocken und mit etwas Glück noch ganz.



Die Pustelblume ist kopfüber im Wasser: Die Samenstände werden vom Wasserdruck zusammengedrückt.

Warum ist das so?

Die Pustelblume besteht eigentlich aus vielen kleinen Blüten. Aus jeder einzelnen von ihnen wird ein Samenkorn mit einem kleinen haarigen Flugschirm. Schirmflieger werden die Samen genannt, da sie durch den Wind ausgebreitet werden. Die filigranen Haare dieser Fallschirmchen haben eine bemerkenswerte Eigenschaft: Sie sind wasserabweisend. Der Fachbegriff dafür lautet hydrophob (Altgriechisch: „wassermeidend“). Das Wasser kann aufgrund der Oberflächenspannung nicht zwischen die einzelnen Schirmchen fließen. So bildet sich eine Art Schutzhülle um die Pustelblume und sie wird nicht nass.

Praktisch ...

Warum kann der Löwenzahn Fallschirmspringen?

Pflücken, pusten und zusehen, wie die Schirmchen durch die Luft Richtung Boden segeln – wer gerne die Samen der Pustelblume weglässt, tut der Pflanze etwas Gutes. Er hilft ihr nämlich dabei, sich zu vermehren. Die weißen Fallschirmchen sind eine tolle Erfindung der Natur, um die Samen des Löwenzahns zu verbreiten. Sie fliegen etwa 16 km weit, bei Aufwinden legen sie auch mal Tausende von Kilometern zurück – sogar über Ozeane.



Foto: D.J. SPREE-PR/Friedel, Archiv

Nach dem kurzen Wasserbad: Die Löwenzahnsemen sind noch intakt und trocken, weil die Samen wasserabweisend sind.

Posamenten-Manufaktur Jende

Ein königliches Handwerk

Die Pracht vieler Schlösser und Theatersäle liegt im Detail: Aufwändig gefertigte Quasten halten den edlen Samtvorhang, zarte Borten zieren feingeschnittene Stühle, handgemachte Tuae tragen glitzernde Lüster, seidige Fransen schmücken Fenster. Es gibt nur noch drei Manufakturen in Deutschland, die solche textilen Schmuckstücke anfertigen. Eine davon arbeitet in Forst.

Klick, klack, klickediklack. Ein Webschiffchen saust hin und her, verschlingt und verdreht feine Fäden voreinander, hintereinander, rechts und links. Reihe für Reihe tasten Stahlstifte das Muster von einer vergilbten Lochkarte ab. Ein ausgeklügelter Mechanismus, der aus Gold- und Silberfäden glänzende Bordüren oder Fransen entstehen lässt. Der Jacquardwebstuhl hat ein museales Alter. Beinahe wären er und viele andere Zeitzeugen der Textilgeschichte auf dem Schrottplatz gelandet. Doch sie hatten Glück!

Traditionsreiche Firma gerettet

Im Frühjahr 2013 fährt Raumausstatter Christian Jende in die Manufaktur, die ursprünglich der Berliner Familie Wagler gehörte und 2006 von engagierten Forstern übernommen wurde, um seine speziell angefertigten Raffhalter abzuholen. „Wir sind insolvent“, erzählte ihm eine der damaligen Mitarbeiterinnen. Die Nachricht stellt das Leben der Jendes auf den Kopf. In Christians Geburtsstadt, die wegen seiner vielen Tuchfabriken einst das Manchester des Ostens genannt wurde, stehen die alten Textilmaschinen. „Ich war schon als Kind von diesem Handwerk fasziniert. Deshalb bin ich Raumausstatter geworden. Es in meiner Heimatstadt zu erhalten, das reizte mich.“ Maren Jende lässt sich von der Begeisterung ihres Mannes anstecken. Das Ehepaar übernimmt das Unternehmen, zieht später sogar von Potsdam nach Forst und produziert seit-



Die Fransen, Quasten und Borten im Schloss Branitz wurden in der Posamenten-Manufaktur Jende hergestellt.

Foto: Maren Jende

dem kunstvolle Posamenten wie Borten, Schnüre und Quasten. Eine der vier Mitarbeiterinnen, Maria Kathen, führt durch das lebende Museum. „Kommt mit“, lädt sie ein.

Forst hat jetzt auch eine Reeperbahn

Quer durch einen Raum ist ein weiß-grauer Faden gespannt, der an einem Ende von einem Motor gedreht wird. Langsam wickelt

sich goldgelbes Viskosegarn um das dünne Seil. „Willkommen auf unserer Reeperbahn“, schmunzelt Maria Kathen. „Hier werden Biesen zu unterschiedlichsten Kordeln verdreht, aber auch dicke

Seile für Absperrungen oder als Handlaufseil. Reep ist eine alte, niedersächsische Bezeichnung für Schiffstau. Für deren Herstellung wird eine gerade Bahn benötigt, die Reeperbahn. Unsere ist nur 15 Meter lang, die in Hamburg dagegen war fast 400 Meter.“ Mit diesem Handrad werden aber zum Beispiel auch die Schnüre für die kunstvollen Quasten hergestellt, die dann im Handarbeitsbereich auf Holzrohlinge gewickelt und mit Zierfäden und Fransen verschönert werden.

Quasten für Kristalleuchter

„Im ‚Kleinen Ballsaal‘ des Dresdener Residenzschlosses hängen die prunkvollen Kristalleuchter an Quasten aus unserer Manufaktur“, erzählt Unternehmerin Maren Jende stolz. „Auch für das Schloss Branitz haben wir die Posamenten nach historischen Vorlagen hergestellt.“ Natürlich gibt es längst Hersteller in Fernost, die zumindest einen Teil des textilen Schmucks mit vollautomatischen Maschinen viel billiger für den Massenbedarf herstellen. „Aber originalgetreue Nachbildungen von historischen Einzelstücken, ungewöhnliche Borten, die farblich genau zu den Stoffen passen, solche oder andere Sonderwünsche können nur in Handarbeit hergestellt werden. Manchmal haben wir als Vorlage nur ein vergilbtes Foto, müssen uns dann mit den Trends vergangener Stilepochen beschäftigen. Gerade das macht den Reiz unserer Arbeit aus.“ Der ungewöhnlichste Auftrag der Manufaktur Jende: zwei 1,25 Meter große Quasten mit 80 Zentimeter langen Fransen. „Es macht Spaß, schöne Dinge aus hochwertigen Materialien zu produzieren, die vielen Menschen Freude machen“, sagt Christian Jende.

➔ Besuchen Sie die Posamenten-Manufaktur Jende Führungen sind nach Voranmeldung möglich. Tel.: 03562-694742, E-Mail: info@jende-manufaktur.de, Internet: jende-manufaktur.de



Maria Kathen wickelt ein Seil in der Reeperbahn.

Foto: SPREE-PR/Krone



Maren und Christian Jende inmitten ihrer alten Webmaschinen.

Foto: Tudyka PR



Quasten in allen Farben und Mustern werden in Forst produziert.

Foto: SPREE-PR/Krone



Dünne und dicke Seile aus feinen Garnen entstehen hier.

Foto: SPREE-PR/Krone